



Der Kindergarten in Elixhausen wächst im Herbst um eine zusätzliche Gruppe. Im Bild Bürgermeister Michael Prantner (ÖVP) und Kindergartenleiterin Nadine Yildiz mit Thomas, Maximilian und Aileen.

BILD: SN/ROBERT RATZER

Gemeinde stellt zur Betreuung der Kinder nur Fachkräfte an

Im Gegensatz zu zahlreichen anderen Einrichtungen gelingt es dem Kindergarten in Elixhausen, ausreichend Personal zu finden. Das Betriebsklima spielt dabei eine große Rolle.

BARBARA HAIMERL

ELIXHAUSEN. In ganz Österreich kämpfen Kindergärten und Krabbelgruppen mit dem akuten Personalmangel. Mitunter meldet sich auf Stelleninserate monatelang keine einzige Fachkraft. Doch nicht in allen Gemeinden gestaltet sich die Personalsuche derart schwierig.

„Wir haben kein Problem, Personal zu finden“, schildert der Bürgermeister von Elixhausen, Michael Prantner (ÖVP). Und das, obwohl im Herbst eine zusätzliche Gruppe aufsperrt. Vor zwei Jahren wurde die Ferienbetreuung ausgeweitet. Im Sommer schließt der Kindergarten nur eine Woche, auch in den Osterferien wird Betreuung angeboten.

„Wir bieten keine Sonderzuckerl, und wir bezahlen auch nicht mehr“, sagt Prantner. Das Erfolgsrezept sei, dass das 13-köpfige Team nur aus Fachkräften bestehe. „Wir stellen schon

seit Jahren nur ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen ein.“ Die hohe Betreuungsqualität habe sich herumgesprochen. Der gute Ruf helfe bei der Personalsuche. „Außerdem haben wir eine sehr aktive Leiterin“, betont der

„Ab Herbst werden in allen Gruppen maximal 22 Kinder betreut.“

Michael Prantner, Bürgermeister

Bürgermeister. Um die Qualität noch mehr zu heben, würden in allen Gruppen ab dem Herbst maximal 22 Kinder betreut. „Wir nehmen diese Gesetzesvorgabe freiwillig vorweg.“

Seit Jänner 2022 ist die von Landesrätin Andrea Klambauer (Neos) auf den Weg gebrachte Gesetzesnovelle in Kraft, wonach ab dem 20. Kind eine zweite Betreuungskraft einzusetzen ist. Es gilt eine Übergangsfrist bis zum

Beginn des Kindergartenjahres 2023/24. „Wir erfüllen das schon seit vielen Jahren“, sagt Kindergartenleiterin Nadine Yildiz. Immer wieder gelinge es, Absolventinnen und Absolventen der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP) gleich nach der Matura zu gewinnen. „Sie kennen unsere Einrichtung durch Praktika, die ihnen gut gefallen haben.“ Durch Inserate finde man kaum neue Kräfte. „Das geht bei uns meistens über Mundpropaganda, außerdem hat das Team gute Kontakte aus der Schulzeit.“ Eine große Rolle spiele das gute Betriebsklima.

Die vier Kindergartengruppen sind voll, auch vier Integrationskinder werden betreut. Kürzlich wurden zudem zwei ukrainische Flüchtlingskinder aufgenommen. Für das nächste Kindergartenjahr stehen derzeit 18 Kinder auf der Warteliste. „Daher haben wir uns entschlossen, im Herbst eine fünfte Gruppe aufzusper-

ren“, sagt Ortschef Prantner. Durch den Zuzug von Familien sei in den vergangenen Jahren die Nachfrage nach Betreuungsplätzen gestiegen. Die zusätzliche Gruppe werde nach baulichen Adaptierungen vorerst als Provisorium in Räumlichkeiten im Gemeindeamt Platz finden. Die Genehmigung des Landes liege vor.

Das Personal für die neue Gruppe hat die Gemeinde bereits gefunden. „Am Montag haben wir eine Vollzeitpädagogin eingestellt“, sagt Prantner. Besonders freue ihn, dass im Juli nach Ableistung des Grundwehrdienstes ein Elementarpädagoge in den Kindergarten zurückkehre. Auch er hatte im Kindergarten das Praktikum absolviert und ist nach der Matura eingestiegen.

„Ich liebe meinen Beruf“, sagt Yildiz. Sie hat ursprünglich eine Ausbildung zur Bürokauffrau gemacht. Im zweiten Bildungsweg hat sie 2017 das dreijährige BAfEP-Kolleg abgeschlossen.